



Der herzkranke Diabetiker
Stiftung in der Deutschen Diabetes-Stiftung

Curriculum Herz und Diabetes: Ziel, die Versorgung zu verbessern

K. Hertrampf

Zwanzig Jahre Herz und Diabetes im Mittelpunkt – das sind auch zwei Jahrzehnte, in denen die Stiftung DHD (Der herzkranke Diabetiker) wie kaum eine andere Organisation für eine bessere Versorgung von Menschen mit Diabetes, die parallel am Herzen erkrankt sind, eingetreten ist. Dabei waren und sind die Mittel der kleinen Stiftung bescheiden. Die Tragweite des Themas, auch die Konsensfähigkeit und das Engagement des schon seit Gründung interdisziplinär agierenden Kuratoriums sind groß. Deshalb wundert es nicht, dass in Zeiten der zunehmenden inhaltlichen Relevanz die Stiftung DHD weiterhin gefragt wird, wenn es um die Versorgung von herzkranken Diabetikern geht. Mehr Kenntnisse zur Assoziation der Krankheitsbilder und existierende Leitlinien zur gemeinsamen Behandlung haben bislang nicht dazu geführt, dass Patienten besser betreut werden. Die Versorgung herzkranker Diabetiker bleibt eine Herausforderung – auch, weil Mediziner meist in ihrer Spezialisierung denken und das System selten Anreize bietet, Patienten gemeinsam zu behandeln.

Curriculum Herz und Diabetes

Das ist der Hintergrund des neuen Curriculums Herz und Diabetes, das die Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL) durch den Impuls und in Kooperation mit der Stiftung DHD unter Einbindung der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie (DGK) und der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) entwickelt hat. Das Curriculum mit hinterlegten Lernzielen und Lerninhalten

ist Grundlage der ärztlichen Weiterbildung, die den Anspruch hat, das Behandlungsmanagement bei herzkranken Patienten mit Diabetes in Diagnostik, Therapie und Nachsorge zu optimieren. Das Spektrum reicht von Genetik, Geschlecht, Risikoeinschätzung über Basis-, Differentialdiagnostik und Behandlung der Krankheitsbilder bis zum Beurteilen von Prozeduren und Therapien in akut lebensbedrohlichen Situationen. Behandlungsfälle werden diskutiert und Wege aufgezeigt, wie das Schnittstellenmanagement gelingen kann. Übergeordnet geht es darum, die Versorgung herzkranker Diabetiker besser, zielgerichteter und fachübergreifender zu steuern.

Blended-Learning-Angebot ab Juni

Die ärztliche Weiterbildung startet im Juni 2019. Sie richtet sich an Mediziner, die Patienten in Praxis oder Klinik versorgen und ihre Kenntnisse zum Themenkomplex Herz und Diabetes vertiefen wollen. Die Fortbildung umfasst 30 Unterrichtseinheiten (UE) und wird als Blended-Learning-Konzept mit Verknüpfung von eLearning- und Präsenzmodulen angeboten. Die eLearning-Phasen vor jedem Präsenztermin ermöglichen ein zeitlich flexibles und räumlich unabhängiges Bearbeiten der Inhalte über die von der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und KVWL (Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe) bereitgestellte Lernplattform ILIAS. Auch der Einstieg in die laufende eLearning-Phase ist möglich. Technisch ist lediglich ein Breitband-Internet-Anschluss (z. B. DSL) erforder-

lich, um die Fortbildung der ILIAS-Plattform zu nutzen.

Abschluss mit ankündigungsfähigem Zertifikat

Das Kursangebot erfüllt die Qualitätsrichtlinien eLearning der Bundesärztekammer (BÄK). Die ärztliche Weiterbildung gemäß Curriculum schließt nach absolvierter Lernerfolgskontrolle im Kammerbereich Westfalen-Lippe mit dem ankündigungsfähigen Zertifikat „Herz und Diabetes“ ab. Im Rahmen der Zertifizierung als ärztliche Fortbildung der ÄKWL ist die Weiterbildung mit 44 Punkten (Kategorie K) anrechenbar. Zudem wird die curriculare Fortbildung (gemäß der Vereinbarung nach § 73a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137f SGB V) in Westfalen-Lippe für die Disease-Management-Programme (DMPs) „Diabetes mellitus“, „Koronare Herzkrankheit“ und „Chronische Herzinsuffizienz“ anerkannt.



Katrin Hertrampf
Pressestelle Stiftung DHD
Georgstraße 11
32545 Bad Oeynhausen
E-Mail: info@stiftung-dhd.de

Themenübersicht Curriculum Herz und Diabetes	
Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Epidemiologie • Genetik – Geschlecht – Umwelt • Pathobiochemie und Pathophysiologie
Klinik und Diagnostik	<ul style="list-style-type: none"> • Linksventrikuläre Dysfunktion – Herzinsuffizienz • Kardiale autonome Neuropathie • Koronare Herzkrankheit • Vorhofflimmern und Schlaganfall • Andere relevante Komorbiditäten
Therapie-management	<ul style="list-style-type: none"> • Behandlung Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2 • Blutdruck- und Lipidtherapie • Gerinnungsmanagement • Besonderheiten der Therapie mit Devices
Intensivmedizin	<ul style="list-style-type: none"> • Akutes Koronarsyndrom • Interventionelle Kardiologie und Herzchirurgie
Nachsorge und Rehabilitation	<ul style="list-style-type: none"> • Ernährung • Bewegung und Sport • Kontrolluntersuchungen • Überleitungsmanagement

Curriculare Fortbildung HERZ und DIABETES

eLearning

3. bis 27. Juni 2019, 29. Juni bis 6. September 2019

Präsenztermine

28. Juni 2019, 7. September 2019

Veranstaltungsorte

- Ärztehaus Münster, Gartenstraße 210–214, 48149 Münster
- Kassenärztliche Vereinigung, Robert-Schirrigk-Straße 4–6, 44141 Dortmund

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr.med. Dr.h.c. Diethelm Tschöpe
 Stellvertretender Vorsitzender Lenkungsausschuss
 Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und KVWL

Organisatorische Leitung

Elisabeth Borg
 Leiterin Ressort Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Information – Ansprechpartner

Hendrik Petermann
 Tel.: 02 51/9 29-22 03, Fax: 02 51/9 29-27 22 03
 E-Mail: hendrik.petermann@aekwl.de

Anmeldung schriftlich

Akademie für medizinische Fortbildung
 der ÄKWL und KVWL
 Postfach 4067, 48022 Münster

Anmeldung online

<https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/curriculare-fortbildungen/>

Programm online

<https://www.stiftung-dhd.de/fileadmin/dhd/dokumente/HuD2019.pdf>

Anmeldung



Programm



Auszug Lernziele und Lerninhalte

2. Klinik und Diagnostik

2.1 Linksventrikuläre Dysfunktion – Herzinsuffizienz

Ziele: Die Teilnehmer/innen

- kennen Ursachen, Stadien und Einteilung der Funktionsstörung
- wissen, welche Basisdiagnostik erfolgen muss
- kennen die therapeutischen Ziele und die pharmakologischen Prinzipien der Behandlung
- kennen die Kriterien für den Einsatz von Elektroaggregaten

Themen/Inhalte:

- Kardiomyopathieformen
- Ejektionsfraktion und echokardiographische Kriterien
- diastolische – systolische Herzinsuffizienz
- linksventrikuläre Hypertrophie
- Basisdiagnostik
- weiterführende Diagnostik
- pharmakologische Behandlung
- Elektrostimulation

3. Therapiemanagement

3.4 Besonderheiten der Therapie mit Devices

Ziele: Die Teilnehmer/innen

- kennen Funktion, Nutzen und Fehlerquellen implantierbarer Devices in der Kardiologie
- kennen Funktion, Nutzen und Fehlerquellen technischer Devices in der Diabetologie
- wissen, wann die Therapie unterbrochen und wieder aufgenommen wird

Themen/Inhalte:

- implantierbarer Kardioverter-Defibrillator (ICD)
- kardiale Resynchronisationstherapie mit Defibrillator (CRT-D)
- interstitielle Glukosemessung mit Real-Time-Messgeräten (rtCGM)
- kontinuierliche subkutane Insulininfusion (CSII)
- Outcome
- Risiken
- Therapie-Überbrückung

4. Intensivmedizin

4.2 Interventionelle Kardiologie und Herzchirurgie

Ziele: Die Teilnehmer/innen

- kennen die Differentialindikation zu interventionellen Eingriffen am Herzen
- kennen die diagnostischen und therapeutischen Koronarinterventionen, ihren Nutzen und ihre Risiken
- können Patienten über das invasive Verfahren angemessen aufklären, insbesondere bei Hochaltrigkeit und Multimorbidität
- können die Begleittherapie nach Intervention durchführen

Themen/Inhalte:

- Koronarangiographie
- Ballondilatation – Stentimplantation – Rotablation – Vorhofmapping – Pulmonalvenenisolierung
- Koronararterienbypass – Off-pump- vs. On-pump-Chirurgie
- kombinierte Verfahren (Hybrid-OP, TAVI)
- Prognose
- periinterventionelle Glukoseeinstellung und medikamentöse Begleittherapie